

# Mein Erasmus Aufenthalt in Toulouse

## Erfahrungsbericht

Meine Entscheidung einen Auslandsjahr wahrzunehmen habe ich bereits zu Beginn meines Studiums getroffen, da dies fester Bestandteil des Studiums, für das ich mich entschieden habe, ist. Die Frage war nun lediglich noch wohin ich gehe und wie ich meinen Aufenthalt dort finanziere. Ich hatte mir schon vor Beginn meines Entscheidungsprozesses das Ziel gesetzt meine Sprachkenntnisse zu verbessern und dementsprechend in Erwägung gezogen auf Englisch oder Französisch zu studieren. Nach ein wenig Recherche fiel es mir entsprechend leicht Toulouse als meinen Wunschstandort auszuloten, da die dortige Partneruni Kurse auf Englisch und Französisch anbietet. Zudem hat mich die Idee in Frankreich zu leben schon immer fasziniert und die Perspektive in Toulouse zu studieren mich entsprechend schnell überzeugt.

Nachdem ich mich nun für Toulouse entschieden habe und das Go von Seiten meiner Fakultät aus bekommen habe wurde mir geraten mich als erstes um eine Unterkunft zu kümmern. Ich habe mich letztendlich für einen Studentenwohnheimplatz (logement Crous) beworben und diesen auch bekommen. Ich kann nur davon abraten sich von der Ferne aus nach einer Unterkunft, welche nicht über die Uni vermittelt wird, umzusehen, da dies meistens sehr schnell sehr teuer wird. Wenn man jedoch kommunikativ und ein wenig abenteuerlustig ist, ist es durchaus möglich vor Ort einen WG-Platz zu finden. Couchsurfing kann sehr hilfreich sein um übergangsweise für einzelne Tage eine Bleibe zu finden.

Als nächstes stellte sich nun die Frage der Finanzierung. In meinem Fall hat das Erasmus Geld gereicht um meinen Wohnheimplatz zu finanzieren, war damit aber auch so gut wie aufgebraucht. Es gibt darüber hinaus jedoch noch die Möglichkeit Auslands-Bafög in Deutschland zu beantragen, sowie die Möglichkeit Geld von der CAF (La Caisse d'Allocations Familiales) in Frankreich zu erhalten. Um Letzteres zu beantragen macht man am besten einfach einen Beratungstermin auf der Internetseite des „WelcomeDesk - Université de Toulouse“ aus und zwar rechtzeitig, da es zwar möglich ist Geld rückwirkend ausgezahlt zu bekommen nicht jedoch es rückwirkend zu beantragen. Beides ist unabhängig davon ob man in Deutschland reguläres Bafög erhält und kann auch ohne deutsche und oder französische Staatsangehörigkeit beantragt werden.

Meine Zeit in Toulouse war sehr schön und ich habe viele wundervolle Erfahrungen und Freunde gesammelt. Toulouse ist eine äußerst schöne und kulturell vielseitige Stadt mit massenhaft Freizeit-Angeboten innerhalb wie ausserhalb der Uni. Insbesondere kann Ich Angebote des ESN (Erasmus Student Network) Toulouse, wie zum Beispiel das „Café de langues“ empfehlen. Zudem gibt es viele verschiedene Clubs, Bars und Cafés aber auch Bouldering-Gyms (Salles d'escalade de bloc), Kinos, sowie Angebote fürs Wandern und Ski-Fahren in den nahegelegenen Pyrenäen.

Im Bezug auf die Uni sollte man beachten, dass das durchschnittliche Englisch-Niveau unter den Studierenden geringer ist als in Deutschland. Es ist nicht empfehlenswert in Frankreich zu studieren wenn man kein Wort Französisch spricht. Insbesondere da es sich empfiehlt organisatorische Angelegenheiten, wenn möglich, persönlich zu regeln. Zudem sollte man sich bewusst sein, dass die „Licence“ einige Unterschiede zum deutschen Bachelor birgt, keine Bachelorarbeit inkludiert und unter Umständen in Jahrgängen und zu grossen Teilen in Frontalunterricht gelehrt wird.

Alles in allem ist Toulouse auf jeden Fall einen Auslandsaufenthalt wert und eine fantastische Gelegenheit sich nicht nur sprachlich sondern auch persönlich und kulturell weiterzubilden. Wer hingegen hofft besonders viele Credits zu absolvieren muss jedoch anpassungsfähig und ambitioniert sein.